

Fahrradhändler will vergrößern

Denfeld plant am Stadtentree einen der größten Märkte Hessens / Jugend fährt Elektrorad

Von Martina Propson-Hauck

Als Karl Josef Denfeld vor fast 30 Jahren im Lebensmittelladen seines Schwiegervaters auf der Kirdorfer Hauptstraße ein Fahrradgeschäft eröffnete, konnte er noch nicht ahnen, in welche Dimensionen seine Söhne Jörg und Christian sowie sein Enkel Marc die familiäre Zweiradpassion treiben würden.

Jetzt wollen sie das noch an der Alten Sattelfabrik angesiedelte Unternehmen zu einem der größten hessischen Fahrradmärkte direkt am Stadteingang ausbauen. Dazu planen sie, von der Stadt und einem privaten Besitzer ein insgesamt mehr als 9000 Quadratmeter großes, unbebautes Grundstück zwischen Urseler Straße, Bahnlinie und Zeppelinstraße zu kaufen. Ein Fahrradfachmarkt mit 2700 Quadratmetern Verkaufsfläche soll dort entstehen, der vom klassischen Fahrrad bis zum E-Bike alles bietet. Eine Indoor-Teststrecke soll es in dem abgestuften Flachdachbau ebenfalls geben. 25 Mitarbeiter sind bei Denfeld beschäftigt. Ihre Stärke liege im Service, wirbt der Denfeld-Clan unisono. Das Familienunternehmen will nicht in Konkurrenz zu Fahrradketten mit Tiefstpreisen treten, sondern setzt auf Kundenservice vom Radsportler über den Trekking- sowie den einfachen Alltagsfahrer.

Solartankstelle fürs Elektrorad

Eine Solartankstelle für E-Biker, wie sie im vergangenen Frühjahr bereits an der Alten Sattelfabrik eingerichtet worden ist, soll es am neuen Standort ebenfalls geben. Die Dachflächen sollen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Solarpaneele erhalten. Die Stadt nutzt die Ansiedlung des Familienunternehmens am Stadteingang auch zu einer verkehrstechnischen Umgestaltung. So soll dort eine Kreuzung mit Ampeln entstehen, so dass man von der Urseler Straße auch ins Gewerbegebiet Niederstedter Weg abbie-



Der Denfeld-Clan: Karl Josef gründete das Geschäft, Christian (links) und Jörg expandieren. ROLF OESER

gen kann, ohne den Umweg über die Brücke fahren zu müssen. Auch umgekehrt kann man vom Gewerbe- und Sportstättengebiet dann nach links Richtung Innenstadt abbiegen, was jetzt nicht möglich ist. Die dahinterliegende Kreuzung am Schaberweg soll dadurch entlastet werden. Das wird die Bewohner in den zu Schmuckstücken sanierten Häusern der Webersiedlung freuen. Morgens und abends staut sich dort oft der Verkehr direkt unter den Fenstern. Die neue Stadteingangs-

Kreuzung soll im nächsten Jahr gebaut werden.

Denfeld muss mit seinem Neubau noch warten. Ein Teil der Baustraße für die Sanierung der S-Bahnbrücke Zeppelinstraße liegt auf dem Grundstück. Die Brücke muss also fertig sein, bevor der Fahrradmarkt gebaut werden kann. Denfelds rechnen damit, Anfang November 2012 mit dem Bau der Halle fertig sein zu können, um im Frühjahr 2013 am neuen Standort präsent zu sein. Weil das Unternehmen bereits seit

einigen Jahren stark auf Elektromobilität setzt, kommen Kunden auch von weiter her. Am Kirdorfer Standort sei das Unternehmen „an den Kapazitätsgrenzen angekommen“, sagt Jörg Denfeld. Elektrofahrräder seien momentan nicht mehr nur bei älteren Menschen mit nachlassender Kondition sehr stark nachgefragt. „Für Jugendliche ist es cooler mit dem E-Bike in die Schule zu fahren als mit dem Moped“, sagt der Fachhändler und Experte. Ein Trend, den er gern nutzen will.